



Wir sind da, da, da und noch immer Dada!
40. Österreichisches Übersetzer·innenseminar
16. bis 18. Mai 2025
Landhotel Yspertal, Ysper/NÖ

FREITAG, 16. Mai 2025, 14.30 Uhr

ERÖFFNUNG & BEGRÜSSUNG

anschließend (bis ca. 18.30 Uhr)

VORTRAG & ZIRKELTRAINING

*Moderation **Anja Malich & Claudia Zecher***

Hans-Christian Oeser

*„Viel schönes und kräftiges in der Sprache“
Von den Freuden des Übersetzens*

Übersetzerisches ZIRKELTRAINING

*mit fünf Stationen zum Trainieren der sprachlichen Ausdruckskraft, Ausdauer und
Beweglichkeit aller Gehirnareale von Literaturübersetzer·innen.*

SAMSTAG, 17. Mai 2025

9.30 bis 12.00 Uhr & 14.30 bis 18.00 Uhr

WORKSHOPS – geleitet von:

Englisch – Hans-Christian Oeser

Romanischsprachig – Myriam Alfano

Russisch – Rosemarie Tietze

Slowenisch – Erwin Köstler

Schreibwerkstatt – Thomas Ballhausen

ab 20.30 Uhr Wordy Rappinhood mit DJane Rita Arsenal

SONNTAG, 18. Mai 2025

9.30 bis 12.30 Uhr WORKSHOPS (Fortsetzung)

12.45 bis 13.30 Uhr WORKSHOP-Berichte



Workshopleiter·innen und Zirkeltrainer·innen

Myriam Alfano

Geboren 1965, Übersetzerin aus dem Italienischen und Spanischen und freie Dozentin mit einem Faible für graphische Literatur. Magisterstudium Romanistik in Frankfurt am Main und Venedig. Berufliche Stationen als Literaturagentin und als Rechtehändlerin bei den S. Fischer Verlagen. Seminare für Literaturübersetzer·innen sowie Workshops für Schüler·innen und Lehrende. DÜF-Gastdozentur SoSe 25 an der Universität Heidelberg. Autoren u.a. Pedro Almodóvar, Paolo Bacilieri, Manuele Fior, Gipi, Rogelio Guedea, Igort, Luis Sepúlveda, Alberto Manguel, Carlo Petrini und Zerocalcare.

Thomas Ballhausen

Geboren 1975, Autor, Literatur- und Kulturwissenschaftler, Archivar. Mitarbeiter der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Lehrbeauftragter u.a. an der Akademie der bildenden Künste Wien. Literarische und wissenschaftliche Veröffentlichungen, u.a. auch zu den Schwerpunkten Bild-Text-Relationen, Ästhetiken der Gegenwart, Künstlerische Forschung. Zuletzt erschien *Das Mädchen Parzival* (2019).

Erwin Köstler

Geboren 1964, Übersetzer und freier Literaturwissenschaftler, lebt in Wien. Übersetzt aus allen literarischen Gattungen, sowohl „klassische“ (u. a. Vladimir Bartol, Ivan Cankar, Slavko Grum, Srečko Kosovel, Prežihov Voranc) als auch zeitgenössische slowenische Literatur (u. a. Franjo Frančič, Drago Jančar, Mojca Kumerdej, Sebastijan Pregelj, Andrej Skubic, Breda Smolnikar) sowie Graphic Novels (Marijan Pušavec, Zoran Smiljanić, Jakob Klemenčič). 1999 mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung, 2010 mit dem Lavrin-Diplom des slowenischen Übersetzerverbandes, 2020 mit dem Fabjan-Hafner-Preis und 2024 mit der Verdienstmedaille Sloweniens ausgezeichnet.

Catherine Lemieux aka Rita Arsenal

geboren 1984 auf den Magdalenen-Inseln (Quebec, Kanada), lebt seit 2014 in Wien. Studium der Philosophie und vergleichenden Literaturwissenschaften in Montreal, Paris, Berlin und Wien. Seit 2017 ist sie als Schriftstellerin und Übersetzerin selbstständig. Zeitweise war sie auch als Lektorin an der Romanistik Institut der Universität Wien tätig. Veröffentlichungen: *La consommation. Une métaphore de la pensée littéraire chez Bachmann, Plath et Duras.* (Essay, Nota Bene 2019) *Une affection rare* (Roman, Triptyque 2018. Shortlist Prix des libraires du Québec). *Lourdes* (Roman, Boréal, 2023)

Hans-Christian Oeser

Geboren 1950 in Wiesbaden. Lebt als Literaturübersetzer, Herausgeber und Reisebuchautor in Dublin und Berlin. Hat zahlreiche Anthologien und Fremdsprachentexte herausgegeben sowie Kurzbiographien über Oscar Wilde und James Joyce verfasst. Übersetzte u. a. Brendan Behan, Maeve Brennan, Anne Enright, William Trevor, Oscar Wilde, D. H. Lawrence, Ian McEwan, Muriel Spark, Virginia Woolf, Ray Bradbury, William Faulkner, F. Scott Fitzgerald und Mark Twain. Verfasser von Reiseliteratur über Irland. 1997 Europäischer Übersetzerpreis Aristeion, 2010 Heinrich Maria LedigRowohltpreis, 2014 Helmut-M.-Braem-Preis, 2020 Straelener Übersetzerpreis der Kunststiftung NRW.

Rosemarie Tietze

Studium der Theaterwissenschaft, Slawistik und Germanistik in Köln, Wien und München, einjähriger Studienaufenthalt in Moskau. Dolmetscherin und Literaturübersetzerin (Axjonow, Bitow, Gasdanow, Nabokov, Pasternak, Popow, Lew Tolstoi u. a.). 1984–2009 Dozentin am Münchner Sprachen und Dolmetscherinstitut. Präsentation russischer Kultur und der Übersetzungskunst in Lesungen, Funk und Fernsehen. Fortbildungsseminare für Literaturübersetzer, Gastprofessuren am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und dem PeterSzondiInstitut der FU Berlin. Initiatorin und Vorsitzende (1997–2009) des Deutschen Übersetzerfonds. Diverse Auszeichnungen, darunter JohannHeinrichVossPreis und Paul-CelanPreis.